



Foto: Henry Sorenki

DHZ Ihre persönliche Ausgabe

## Migranten

Was sie fürs Handwerk leisten. **Seite 4/5**

ÜBER  
**500.000**  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

## DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 8. April 2022 | 74. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 501.481 Exemplare (IVW IV/2021) | Preis: 3,50 Euro

## Mehl für die Ukraine

Die Ukraine gilt als Kornkammer Europas und zählt zu den wichtigsten Getreideproduzenten der Welt. Sogar die Flagge des Landes wird gerne als typisches Landschaftsbild interpretiert, wobei das Gelb für die reifen Kornfelder und das Blau für den Himmel steht. Doch der Krieg bremst nicht nur den Export, sondern Mehl wird für die eigenen Menschen im Land knapp. Deshalb haben der Bayerische Müllerbund und seine Mitgliedsbetriebe eine Hilfsaktion gestartet und spenden Mehl für die betroffenen Regionen. Aus dem Mehl könnten etwa 50.000 Brote oder fast 600.000 Semmel gebacken werden. Auch die Sagberger Mühlen aus Landshut sind bei der Hilfsaktion dabei. Geschäftsführer Rudolf Sagberger (Foto), der auch Vorsitzender des Bayerischen Müllerbundes ist, packt selbst mit an, damit der Transport bald starten kann. Zunächst werden die Mehlsäcke nach Polen gebracht und sollen dann über einen Hilfskorridor in die Westukraine geleitet und an die Bäckereien verteilt werden.

Foto: Stefanie Baum



## Kosten fürs Handwerk steigen drastisch

Materialmangel und Energiepreise machen den Betrieben zu schaffen – Risiko einer Rezession **VON KARIN BIRK UND STEFFEN RANGE**

Der Krieg in der Ukraine wirkt sich massiv auf das Handwerk aus. Lieferengpässe bereiten den Betrieben ebenso Probleme wie sprunghaft gestiegene Preise. Angesichts der unsicheren Energieversorgung verschlechtern sich die wirtschaftlichen Aussichten in Deutschland drastisch. „Das Risiko einer Rezession ist substantiell“, sagte der Wirtschaftsweisen Volker Wieland bei der Vorstellung der Konjunkturprognose. Würden Energielieferungen aus Russland zum Erliegen kommen, fiel die Entwicklung noch schlechter aus. Demnach erwartet der Sachverständigenrat für 2022 nur noch ein Wachstum von 1,8 Prozent. Im Herbst waren die Ökonomen von 4,6 Prozent ausgegangen. Für 2023 rechnen sie mit einem Plus von 3,6 Prozent.

Hohe Material- und Energiepreise und gestörte Lieferketten begünstigen auch die Inflation. „Durch den Krieg werden die wegen der Pandemie bereits angespannten Lieferketten zusätzlich beeinträchtigt“, sagte der Wirtschaftsweisen Achim Truger. Gleichzeitig belasteten die kräftig gestiegenen Preise für Erdgas und Erdöl die Unternehmen und den privaten Konsum. Dies passt zu den vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes. Danach ist die Inflation in Deutschland im März 2022 auf den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung gestiegen. Wie das Amt mitteilte, sind die Verbraucherpreise 7,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Für Deutschland erwartet die Wirtschaftsweisen Monika Schnitzer einen Preisanstieg von 6,1 Prozent für dieses Jahr. Zum Jahresende werde der

Inflationsdruck wieder etwas abnehmen. Für 2023 rechnet der Sachverständigenrat mit einer Inflation von 3,4 Prozent. „Vor dem Hintergrund der derzeitigen Inflation und der höheren Inflationserwartungen ist damit zu rechnen, dass es zu höheren Lohnforderungen der Beschäftigten kommen wird“, fügte die Ökonomin hinzu. Der Materialmangel verschärft sich unterdessen. 80,2 Prozent der Industriefirmen klagten im März über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen. Im Februar waren es 74,6 Prozent. Dies geht aus einer Umfrage des ifo Instituts hervor. „Die Attacke auf die Ukraine hat die Lage für viele Unternehmen nochmals verschlechtert“, sagt der Leiter der ifo-Umfragen, Klaus Wohlrabe.

Dass es im Handwerk ähnlich aussieht, bestätigt eine Blitzumfrage der Handwerkskammer Halle, an der sich 356 Betriebe beteiligten. Mehr als drei Viertel (77 Prozent) aller Betriebe beklagen eine erhebliche Verteuerung von Energie. Das wirkt sich auf die Preise aus. 85 Prozent aller Betriebe bewerten Preissteigerungen für Produkte und Dienstleistungen als unumgänglich. Etwa jeder siebte Erwachsene in Deutschland (15,2 Prozent) kann nach eigenen Angaben seine Lebenshaltungskosten kaum noch bestreiten, ergab eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Postbank. Bei der Vergleichsumfrage im Januar lag der Anteil derjenigen, die angaben, dass die hohe Inflation ihre Existenz bedrohe, bei elf Prozent.

Auch immer mehr Handwerksbranchen schlagen Alarm. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe, Felix Pakleppa, sagte: „Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Bauwirtschaft werden immer deutlicher sichtbar.“ Das betreffe insbesondere Stahllieferungen, aber auch Bitumen und Treibstoffe. „Nach über zwei Jahren Corona-Pandemie, in denen der Bierabsatz stark gelitten hat, gehen die derzeit hohen Preise für Roh- und Hilfsstoffe, Energie und Transport an die Substanz der Betriebe“, sagte Roland Demleitner, Geschäftsführer des Verbandes Private Brauereien Deutschland. Sollten die Preise auf einem so hohen Niveau verharren, könne es in Einzelfällen „durchaus um die Existenz eines Betriebs gehen“. **Seite 2 und 11**

ANZEIGE

Rund um gut versichert.

Infos unter [www.signal-iduna.de](http://www.signal-iduna.de)

SIGNAL IDUNA  
gut zu wissen

### KOMMENTAR

## Herz und Verstand

**Die Energiepolitik stürzt Deutschland in ein Dilemma.** Es ist verständlich, dass viele fordern, vollständig auf Gas, Öl oder Kohle aus Russland zu verzichten. Ein Land, das einen brutalen Angriffskrieg führt, dessen Soldaten wahrscheinlich vergewaltigen, morden und plündern, kann kein Handelspartner sein. Deshalb liegt Wirt-



**Steffen Range**  
DHZ-Chefredakteur  
Foto: Rohde

schaftsminister Habeck auch richtig, alle Alternativen heranzuziehen, um die Abhängigkeit Deutschlands von Russland zu verringern. Wie weit aber sollte Deutschland darüber hinaus gehen? Das Herz sagt: Deutschland muss russische Lieferungen sofort stoppen, auch um den Preis wirtschaftlicher Verwerfungen. Der Verstand sagt: Augenmaß bewahren. Viele Menschen können ihre Energierechnungen schon jetzt kaum noch bezahlen, Betriebe stehen vor dem Ruin. Ein Ausstieg kommt allenfalls stufenweise in Frage. Bundeskanzler Scholz jedenfalls ist nicht zu beneiden für das Erbe, das seine Vorgänger Merkel und Schröder ihm hinterlassen haben. [steffen.range@holzmann-medien.de](mailto:steffen.range@holzmann-medien.de)

## Alles rund um die Ausbildung

In den Handwerksbetrieben im Kammergebiet werden gerade schon die Weichen für das neue Ausbildungsjahr gestellt. Auf Messen und bei Veranstaltungen zur Berufsorientierung, die nun zum Teil wieder stattfinden können, präsentieren sich die Unternehmen und kommen ins Gespräch mit Schülern, die eventuell einmal für ein Praktikum und später sogar für eine Ausbildung infrage kommen könnten. Gleichzeitig werden in den Betrieben schon Bewerbungen gesichtet, Vorstellungsgespräche ge-

führt und Ausbildungsverträge geschlossen. Die Regionalseiten der Deutschen Handwerks Zeitung beschäftigen sich dieses Mal mit Themen der Ausbildung - von der Frage „Warum gehen weniger Jugendliche ins Handwerk?“ über das Porträt eines Ausbilders bis hin zur Vorstellung einer Initiative, die die Ausbildung allgemein stärken will. Es wird aufgezeigt, wie die Handwerkskammer Betriebe in Bezug auf die Ausbildung unterstützt und es werden interessante Statistiken vorgestellt. **yb Seite 7 bis 9**



Nachwuchs für das Handwerk – ein wichtiges Thema für die Handwerkskammer Halle und die Vertreter des regionalen Handwerks. Nur wenn sich genügend junge Leute für den Weg ins Handwerk entscheiden, ist die Zukunft der Betriebe langfristig gesichert. Foto: Frank Heller/amh-online.de

### ONLINE



Foto: Philip - stock.adobe.com

**Wie Sie bei verbalen Kundenangriffen souverän reagieren**  
„Können Sie das überhaupt?“ – Aussagen wie diese provozieren. So meistern Sie die Situation. [www.dhz.net/attacke](http://www.dhz.net/attacke)



4 191078 703507 07

# HANDWERKSKAMMER HALLE (SAALE)



Social-Media-Star statt solider Ausbildung. Während dem Handwerk der Nachwuchs ausgeht, hängen junge Menschen teils beruflichen Träumen hinterher, die ihnen durch die Medien schmackhaft gemacht werden, aber oft unrealistisch sind. Karikatur: Marius Mezger

## AUSBILDUNG

### Kostenfreie Beratung

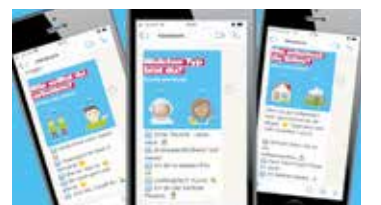
Das Thema Ausbildung ist komplex und umfasst verschiedene Bereiche. Somit kommen oft Fragen auf oder es besteht Beratungsbedarf. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer Halle stehen als Ansprechpartner für Mitgliedsbetriebe, Schüler (und deren Eltern) auf Ausbildungssuche sowie Lehrlinge zu Verfügung und können in vielen Belangen helfen, wie etwa bei den Themen Berufsorientierung und Lehrstellen- und Praktikumsuche. Zudem beraten sie Studenten, die den Weg in eine handwerkliche Ausbildung suchen. Betriebe erhalten bei den Ausbildungsberatern u.a. Informationen über Anträge zur Eintragung als Ausbildungsstätte. Aber auch Fragen zum Betriebsablauf, finanziellen Fördermöglichkeiten oder zwischenmenschlichen Problemen werden beantwortet. Bei der Beratung erfolgt oft eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrplangwarten und den Obermeistern der Innungen.

**Ansprechpartner:** Heiko Fengler, Tel. 0345/2999-210, E-Mail: hfengler@hwkhalle.de; Nadine Geigenmüller, Tel. 0345/2999-211 oder 0173/8706929, E-Mail: ngeigenmueller@hwkhalle.de; Torsten Ebert, Tel. 0345/2999-283, E-Mail: tebert@hwkhalle.de

### Per WhatsApp zum Traumberuf

Welchen Beruf will ich erlernen? Viele junge Menschen fühlen sich von den vielen Möglichkeiten erschlagen. Mit dem kostenfreien und unkomplizierten WhatsApp-Berufe-Checker können junge Menschen mit ihrem Smartphone herausfinden, welcher Handwerksberuf zu ihnen passt. Der WhatsApp-Berufe-Checker stellt den Nutzern fünf Fragen zu ihren Interessen und Vorlieben beim Arbeiten. Im Team oder alleine? Indoor oder Outdoor? Technik oder Kunst? Für jede Antwort, beispielsweise „Ich bin der nächste Picasso“ oder „Wind und Wetter? No problem.“, steht eine Nummer. Diese sendet der Nutzer ganz einfach per WhatsApp-Nachricht ab und erhält sofort fünf passende Berufsprofile mit Links zu Ausbildungsinformationen auf [www.handwerk.de](http://www.handwerk.de). Nutzer, die schon bestimmte Berufe im Auge haben, können direkt zu den Berufsprofilen wechseln. Mehr Informationen über die App sowie eine detaillierte Anleitung sind im Internet zusammengestellt.

[www.handwerk.de/WhatsApp](http://www.handwerk.de/WhatsApp)



Mit dem WhatsApp-Messenger kann per Chat nach einem passenden Beruf gesucht werden.

Foto: WhatsApp Berufe-Checker

## IMPRESSUM

**Handwerkskammer Halle (Saale)**  
Gräfestraße 24, 06110 Halle  
Tel. 0345/2999-0  
Fax 0345/2999-200  
[www.hwkhalle.de](http://www.hwkhalle.de)  
[info@hwkhalle.de](mailto:info@hwkhalle.de)  
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dirk Neumann

# Das Image-Problem des Handwerks

Das Handwerk hat große Probleme, genügend Nachwuchs zu finden. Wo die Jugendlichen ihre berufliche Zukunft stattdessen sehen, das fragte die DHZ einen Berufsberater **INTERVIEW YVONNE BACHMANN**

Bei der Agentur für Arbeit Halle haben junge Menschen u.a. die Möglichkeit, sich über Berufsbilder und ihre Anforderungen, über Ausbildung und Bewerbung zu informieren. Das ist zum Beispiel im BiZ (Berufs Informations Zentrum) der Agentur möglich oder im persönlichen Gespräch mit einem Berufsberater. Die DHZ sprach mit Tilo Kurth, Teamleiter der Berufsberatung, über die Berufswünsche der Schüler und die Gründe dafür, weshalb diese Wünsche heute andere sind als früher.

**Herr Kurth, Sie haben regelmäßig Kontakt zu Schülern, die eine passende Ausbildungsstelle suchen. Welche Berufswünsche haben die Jugendlichen heute?**

Meiner Erfahrung nach zieht es die jungen Menschen besonders in die Bereiche IT, Chemie, öffentlicher Dienst sowie Gesundheits- und soziale Berufe. Bei den jungen Frauen sind auch Berufe im Verkauf sehr gefragt. Im Bereich Handwerk ist der Kfz-Mechatroniker noch ein Beruf, für den sich einige junge Männer interessieren.

**Decken sich die Berufswünsche mit den schulischen Leistungen der Jugendlichen?**

Grundsätzlich ja.

**Wird anhand von Befragungen im Rahmen der Berufsorientierung ausgewertet, welche Berufe zum Schüler passen, und spielt diese Analyse bei der tatsächlichen Berufswahl der Jugendlichen dann eine Rolle?**

Ja, es gibt standardisierte Testverfahren, die teilweise angewandt werden.



*Social Media beeinflusst die Vorstellungen und Ideen der jungen Menschen massiv.“*

**Tilo Kurth**  
Berufsberater

Hier wird analysiert, welche Berufe zu den Schülern passen könnten. Die Ergebnisse werten wir dann gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus. Diese Ergebnisse, also Vorschläge für bestimmte Berufe, stimmen teilweise nicht mit den Vorstellungen der Jugendlichen überein. Aber durch den Prozess werden bei ihnen auch neue, bisher nicht in Erwägung gezogene Ideen für passende Berufe generiert.

**Weshalb sind bestimmte Berufe, z.B. handwerkliche, nicht mehr so gefragt wie früher?**

Bei Handwerksberufen liegt es am Image. Junge Leute verbinden Handwerk mit schwerer körperlicher Arbeit und wenig Vergütung. Im Hotel- und Gaststättenbereich, aber

auch im Veranstaltungsbereich, Messebau und ähnlichen Tätigkeitsfeldern sehen wir die Auswirkungen der Pandemie. Es hat die Möglichkeit zu Praktika gefehlt, um diese Berufe näher kennenzulernen. Grundsätzlich ist es aber auch so, dass der Bekanntheitsgrad von Ausbildungsberufen sehr unterschiedlich ist und manche Berufe für Jugendliche deshalb gar keine Option sind. Hinzu kommt, dass in Medien und auf den Social-Media-Kanälen oftmals unrealistische Tätigkeiten und Jobs angepriesen werden.

**Wie haben sich die Jugendlichen generell verändert, was die Berufsorientierung und Berufswahl angeht?**

Es ist tatsächlich so, dass das Thema

Social Media die Vorstellungen und Ideen der jungen Menschen massiv beeinflusst. Genauso ist es mit Darstellungen in TV- und Streaming-Produkten. Aber zum Teil fehlen den Jugendlichen heute auch familiäre Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

**Welche Orientierung kann die Agentur für Arbeit geben?**

Die Berufsberater der Agentur helfen Jugendlichen dabei herauszufinden, welche Berufe zu ihren Interessen und Fähigkeiten passen. Sie erhalten erste Informationen über die Ausbildung und die Berufe, die für sie in die engere Wahl kommen. Wir kennen das regionale Ausbildungsangebot genau und können Tipps für die Stellensuche geben und Ausbildungsstellen vermitteln. Auch über Bewerbungsverfahren und -termine informieren wir ausführlich. Die Jugendlichen können bei uns über ihre beruflichen Wünsche und Erwartungen sprechen, aber auch über Probleme und Bedenken, die sie haben. Der Inhalt der Gespräche ist streng vertraulich. Zusätzlich zum Gespräch mit den Beratern bietet die Agentur für Arbeit eine Berufsorientierung im BiZ, dem Berufsinformationszentrum, an. Das BiZ war wegen der Pandemie zuletzt geschlossen, ist jetzt aber wieder offen. Das BiZ bietet digitale Informationen an, zum Beispiel über Apps und Internetangebote. Alle Inhalte sind jugendgemäß gestaltet. Eine persönliche Beratung und Veranstaltungen in Präsenz sind in Bezug auf Individualität und Emotionalität jedoch nicht zu ersetzen.

**Informationen:** [www.arbeitsagentur.de/vor-ort/halle/startseite](http://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/halle/startseite)

## Am häufigsten gewählte Ausbildungsberufe im Handwerk im Jahr 2021\*

Männer	Anzahl	Frauen	Anzahl
Kraftfahrzeugmechatroniker	228	Friseurin	31
Elektroniker, Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik	115	Kauffrau für Büromanagement	22
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	89	Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk	21
Tischler	59	Augenoptikerin	20
Maler und Lackierer, Fachrichtung Gestaltung	50	Zahntechnikerin	14
Land- und Baumaschinenmechatroniker	44	Konditorin	13
Metallbauer, Fachrichtung Konstruktionstechnik	41	Kraftfahrzeugmechatronikerin	11
Dachdecker	38	Malerin/Lackiererin	10

\*Kammergebiet Halle (Saale)

## MEINE MEINUNG

## Die „Chance“ nutzen

Betriebe auf der Suche nach Auszubildenden sollten sich auf Berufsmessen präsentieren

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die erste Ausbildungsmesse in Präsenz nach zweijähriger Corona-Pause schon wieder Geschichte. Nach zwei Absagen und einer Verschiebung auf Anfang April öffnete die größte Ausbildungsmesse der Region, die Chance-Messe in Halle, ihre Tore auf dem hiesigen Messegelände. In zwei Messehallen präsentierten sich Aussteller und warben um die Aufmerksamkeit von Schülern und deren Eltern. Jeder, mit dem ich auf der Messe sprach, betonte die Wichtigkeit solcher Berufswerbeveranstaltungen in Präsenz. Es seien die Zwischentöne, welche bei einem Gespräch mit jungen Menschen eine Rolle spielen, sagte mir ein Unternehmer, der für Ausbildung im SHK-Handwerk warb. Natürlich können wir auch im Internet werben oder in der Zeitung, aber das direkte Gespräch bringt doch weitaus mehr Chancen, um auf sich und seinen Beruf aufmerksam zu machen.

Als Handwerkskammer haben wir gemeinsam mit Unternehmen der Region und zwei Innungen auf einem Stand von 121 Quadratmetern geworben. Auch die Ausbildungsberater der Kammer waren präsent, um über die 130 Berufe des Handwerks zu berichten und alle Fragen



Thomas Keindorf  
Präsident  
Foto: HWK Halle

– vom Schulbesuch bis zur Vergütung, vom Azubiticket bis zum Urlaubsanspruch – zu beantworten. Dabei haben sie auch auf die Ausbildungsplatzbörse unserer Kammer verwiesen. Mehr als vierhundert freie Stellen beinhaltet diese Börse. Ein Zeichen, dass viele Betriebe suchen.

Dennoch konnte ich leider auf der Messe nur wenige Handwerkskollegen an ihren Ständen begrüßen – zu wenige jedenfalls, wenn ich die Diskussionen um Nachwuchs im Berufsstand verfolge. Daher bitte ich Sie, ergreifen Sie die Chance der „Chance“ oder Ihrer regionalen Berufsmessen und werben Sie um Ausbildung in Ihren Unternehmen. Klappern gehört nun einmal zum Handwerk.

Ihr Thomas Keindorf  
Präsident der Handwerkskammer Halle (Saale)

## Praktikumsprämie auch 2022

Auch in diesem Jahr können Schüler ein bezahltes Praktikum im Handwerk absolvieren

Das Land Sachsen-Anhalt fördert weiterhin Schüler, die ein Praktikum im Handwerk absolvieren möchten. Bereits ab den bevorstehenden Osterferien können Schüler eine Prämie fürs Praktikum erhalten, wenn sie dieses in einem ausbildungsberechtigten Handwerksbetrieb in Sachsen-Anhalt absolvieren. Wer mindestens 15 Jahre alt ist und eine allgemeinbildende Schule im Bundesland besucht, erhält pro Praktikumswoche 120 Euro.

Jeder Schüler kann pro Jahr eine Praktikumsprämie für maximal vier Wochen erhalten – entweder

für Praktika bei verschiedenen Betrieben oder bei einem Betrieb. Die Unternehmen müssen über eine Ausbildungsberechtigung verfügen.

Seit 2020 besteht die Möglichkeit, bei der Handwerkskammer Halle die Prämie zu beantragen. Im Jahr 2020 gab es 244 Schülerferienpraktika, im Jahr 2021 sogar 394 in Sachsen-Anhalt.

Das Schülerferienpraktikum wird durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert. **js**

Informationen: [www.hwkhalle.de/praktikum](http://www.hwkhalle.de/praktikum)

## Zuwachs beim team.azubi

Auf Instagram berichten Azubis von ihrer Ausbildung. Kfz-Mechatronikerin Mia Neumann ist jetzt auch dabei

Mia Neumann wuchtet den Autoreifen hoch an den PKW. Radwechsel steht an. Nichts Ungewöhnliches für eine Werkstatt, aber die Auszubildende, die den Beruf Kraftfahrzeugmechatronikerin lernt, wird dabei von einer Handykamera aufgenommen. Später werden aus den Bildern und Videos Beiträge für den Instagram-Kanal team.azubi erstellt. Die 18-Jährige aus Sennewitz ist seit diesem Jahr Teil des Projektes und

gibt in dem sozialen Netzwerk Einblicke in ihren Azubialtag.

So erzählt Mia Neumann vor der Kamera, warum sie sich für den Beruf entschieden hat. „Mein Vater ist selbstständig und hat selbst eine Werkstatt. Da bin ich beizeiten reingerutscht und habe als kleines Kind schon angefangen, mich für Autos zu interessieren. Deswegen kam auch der Wunsch, Kfz-Mechatronikerin zu werden“, sagt Mia Neumann.

Mit team.azubi sollen Schüler erreicht und Interesse für eine duale Ausbildung geweckt werden. Das Kooperationsprojekt setzt die Handwerkskammer Halle gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau um. Mehrere Lehrlinge stellen ihre Ausbildung vor, zum Beispiel als Steinmetzin, Fliesenleger, Schornsteinfeger, Elektroniker, Friseurin – und nun eben auch als Kfz-Mechatronikerin. **aw**

Instagram-Kanal: @team.azubi



Daniel Simchen ist Ausbilder für die Fachrichtung Fahrzeuglackierer im Maler- und Lackiererhandwerk. Er zeigt seinen Schülern, wie es geht, wünscht sich aber, dass sie auch eigene Ideen umsetzen. Foto: HWK Halle/Yvonne Bachmann

## Mit Spachtelklinge und Lackierpistole

Daniel Simchen ist Ausbilder im BTZ Osendorf. Den Spaß an seinem Handwerksberuf will er dort weitergeben **VON TOBIAS KIRCHNER**

Erst hat er sich als Fahrzeuglackierer zum Meister entwickelt und schließlich seine Berufung als Ausbilder gefunden. Als Daniel Simchen vor sechs Jahren im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Halle-Osendorf anfang, hatte er frisch seinen Meisterbrief in der Tasche. Als Ausbilder für die Fachrichtung Fahrzeuglackierer im Maler- und Lackiererhandwerk gibt er seitdem seine Begeisterung für den Beruf an andere weiter.

Bevor er Fahrzeuglackierer wurde, machte er zunächst eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. „Ich wollte Fahrzeugteile aber nicht nur austauschen, sondern sie auch richtig instand setzen“, berichtet der Ausbilder. Deshalb schulte er um und zählt seitdem Spachtelklinge und Lackierpistole zu seinen Lieblingswerkzeugen: Das eine, um auf den Oberflächen die Unebenheiten mit Spachtelmasse auszugleichen, und das andere, um anschließend die Farben aufzutragen. „Als Fahrzeuglackierer

gehört die Demontage und Montage von Fahrzeugteilen auch zu meinen Aufgaben. Das hatte ich als Mechatroniker ja bereits gelernt.“

Nach der Meisterschulung im BTZ ist er einfach seinem Gefühl gefolgt und geblieben: „Das war eine spontane Motivation. Ich hatte einfach Lust und Laune darauf, jungen Leuten etwas beizubringen und dabei den Spaß rüberzubringen, den ich selbst am Beruf habe.“

Das macht er nun als Ausbilder in Theorie und Praxis in den überbetrieblichen Lehrlernkursen der Auszubildenden sowie in den Meistertkursen. Dabei ist es auch immer sehr wichtig, die Veränderungen im Maler- und Lackiererhandwerk einfließen zu lassen. „Allgemein ist das Handwerk des Fahrzeuglackierers schneller geworden“, erzählt Daniel Simchen. „Materialien trocknen schneller, sind umweltverträglicher. Es gibt Weiterentwicklungen in der Fahrzeugtechnik, neue verbesserte Lacke, spezielle Arbeitstechniken.“

Außerdem hat der Anteil der Fahrzeuglackiererinnen zugenommen: „Der Beruf ist keine reine Männerdomäne mehr.“

Der Beruf des Fahrzeuglackierers verbindet die Kreativität bei der Farbgestaltung mit dem technischen Wissen um Materialien und Untergründe. Daniel Simchen ist es wichtig, dieser Kreativität auch den nötigen Raum zu geben. Deshalb möchte er individuell und flexibel auf die Bedürfnisse der jungen Leute eingehen, ob Auszubildende oder Meisterschüler. „Sie sollen nicht immer nur die Pflichtaufgaben erledigen, sondern auch eigene Ideen zur Gestaltung einbringen und umsetzen können. Erst dann macht es richtig Spaß.“

Am 30. September 2022 starten im BTZ Meistervollzeitkurse im Maler- und Lackiererhandwerk mit den Fachrichtungen Fahrzeuglackierer und Maler.

Informationen: [www.hwkhalle.de/weg-zum-meister](http://www.hwkhalle.de/weg-zum-meister)

## Fixe Tippelei

Nach der Ausbildung im Handwerk eröffnen sich viele neue Wege, wie etwa eine Wanderschaft **VON ANJA WORM**

Die Antwort kommt auf seiner Stippvisite in Halle wie aus der Pistole geschossen. „Gestern auf den Tag genau sind es zwei Jahre“, sagt Max vom Schacht „Freie Vogtländer Deutschland“ auf die Frage, wie lange er denn schon unterwegs ist. Der 25-Jährige hat zuerst Metallbau angefangen zu lernen und schwenkte dann um zum Zimmerer.

„Holz wächst im Wald, Stahl muss mit viel Energie hergestellt werden“, sagt er über seine Entscheidung, warum er noch die zweite Ausbildung zum Zimmerer abschloss. Und warum ist er auf Wanderschaft? Sein zweiter Ausbildungsbetrieb bot schwerpunktmäßig industriellen Trockenbau an. „Mehrere Aufgabebereiche, die zum Beruf Zimmerer gehören und die aber während der Ausbildung im Betrieb kaum praktiziert wurden, könnte ich sonst niemals nachholen“, so Max.

Auf seiner Wanderschaft war der Geselle bisher in Europa unterwegs: Frankreich, Spanien, Portugal, Andorra, die Schweiz und in den unterschiedlichsten Regionen in Deutschland. Im Ahrtal beteiligte sich der Geselle aus der Lüneburger



Auf seiner Wanderschaft schaute Geselle Max auch bei der Handwerkskammer Halle vorbei. Foto: HWK Halle/Anja Worm

Heide nach der Flutkatastrophe am Wiederaufbau. Für das Frühjahr plant Max in der Schweiz zu arbeiten und Geld zu verdienen. Seinen Lohn möchte der Geselle in eine Reise investieren, die mit einem ehrenamtlichen Hilfseinsatz in Nepal bei Unternehmen verbunden werden soll. Durch die Corona-Pandemie war

Reisen nur in Europa möglich. Max möchte noch einiges von der Welt sehen, sich handwerklich spezialisieren und rechnet damit, dass seine Tippelei länger als drei Jahre und einen Tag dauern wird – das ist die Mindestdauer für eine Wanderschaft. „Viereinhalb Jahre“, schätzt der Geselle.

## GEBURTSTAGE

## Wir gratulieren

In der Zeit vom 12. April bis zum 2. Mai gratulieren wir zu folgenden Geburtstagen:

**Anhalt-Bitterfeld:** Torsten Carius zum 60., Bernd Rothe zum 60., Klaus Lindner zum 65., Wolf Dietrich Vetter zum 70., Brigitte Hautmann zum 75.

**Burgenlandkreis:** Volker Ciesiolka zum 60., Steffen Naumann zum 60., Thomas Ratzka zum 60., Bernd Freiberg zum 65., Herbert Görmann zum 65., Martina Jäkel zum 65., Ingolf Meißner zum 65.

**Dessau-Roßlau:** Arno Wolfgang Koppert zum 60., Andreas Jörg Nitschke zum 60., Roland Pannicke zum 60., Friedrich Sakwerda zum 60., Carola Witte zum 60., Jürgen Matysek zum 65., Jürgen Rathmann zum 65., Andreas Scheffler zum 65., Andreas Scheffler zum 65., Silke Paasch zum 70., Dagmar Veckenstedt zum 75.

**Halle (Saale):** Uwe Kind zum 60., Andreas Rittel zum 60., Elke Stendel zum 60., Simona Thrun zum 60., Gunter Boas zum 65., Bärbel Diekmann zum 65.

**Mansfeld-Südharz:** Bernd Matschulat zum 60., Markus Feußner zum 60., Rainer John zum 60., Thomas Wusterhausen zum 60., Holger Becker zum 65., Karl-Heinz Bienhold zum 65., Rüdiger Gädke zum 65., Wolfgang Lindemann zum 65.

**Saalekreis:** Frank Endler zum 60., Mario Martin zum 60., Frank Puchowski zum 60., Donald Rühlemann zum 60., Stefanie Vogel zum 60., Ingo Zander zum 60., Zija Shoshi zum 65., Wilfried Thomas zum 65., Roman Smolka zum 70.

**Salzlandkreis:** Jörg Seifert zum 60. **Wittenberg:** Gerd Nebel zum 60., René Siebert zum 60., Dirk Ungenthum zum 60., Friedrich Orphal zum 65., Harald Röder zum 65., Edelfried Schimmel zum 65., Bernd Müller zum 70.

## HWK HALLE INFORMIERT

## Beratungen

Tel. 0345/2999 + Durchwahl

**Betriebswirtschaftlich und Existenzgründung**

■ Michael Hirsch: BLK, Altkreis MQ, Durchwahl: 256, E-Mail: [mhirsch@hwkhalle.de](mailto:mhirsch@hwkhalle.de)

■ Elke Kolb: ABI, DE, SLK, Durchwahl: 224, E-Mail: [ekolb@hwkhalle.de](mailto:ekolb@hwkhalle.de)

■ Antje Leuoth: HAL, MSH, SK (ohne MQ), Durchwahl: 223, E-Mail: [aleuoth@hwkhalle.de](mailto:aleuoth@hwkhalle.de)

■ Bernd Linge: WB, Durchwahl: 226, E-Mail: [blinge@hwkhalle.de](mailto:blinge@hwkhalle.de)

**Wertermittlung und technische Beratung**

■ Detlef Polzin, Durchwahl: 229, E-Mail: [dpolzin@hwkhalle.de](mailto:dpolzin@hwkhalle.de)

■ Christian Schurig, Durchwahl: 225, E-Mail: [cschurig@hwkhalle.de](mailto:cschurig@hwkhalle.de)

**Rechtsberatung**

Andreas Dolge, Durchwahl: 169, E-Mail: [adolge@hwkhalle.de](mailto:adolge@hwkhalle.de)

**Digitalisierung im Handwerk**  
Sven Sommer, Durchwahl: 228, E-Mail: [ssommer@hwkhalle.de](mailto:ssommer@hwkhalle.de)

## Rentenberatung

Am 13. April informiert Marco Vondran, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung/Bund (im Ehrenamt), von 10 bis 14 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 121 (Terminvereinbarung: Tel. 0345/2999-221).

Ralph Hoffmann vom Versorgungswerk der Handwerkskammer berät am 4. Mai von 9 bis 12 Uhr in der Handwerkskammer, Raum 304 (Anmeldung: Tel. 0172/3410276 oder [ralph.hoffmann@inter.de](mailto:ralph.hoffmann@inter.de)).

# Die Ausbildung stärken

Mit der Initiative Bildungsketten soll der Übergang von der Schule in die Ausbildung optimiert werden. Auch die Handwerkskammer engagiert sich für das Programm **VON YVONNE BACHMANN**

Der Übergang von der Schule in die Ausbildung kann entscheidend sein, wenn es darum geht, erfolgreich Nachwuchs für das Handwerk zu gewinnen. Je strukturierter junge Menschen auf das Berufsleben vorbereitet und in diese neue Lebensphase hineingeleitet werden, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie dort ihre berufliche Zukunft finden. Genau um diese sensible Phase geht es bei den Projekten der Initiative Bildungsketten, die in mehreren Bundesländern gefördert wird. Unter Federführung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ist seit Anfang 2020 auch erstmals Sachsen-Anhalt dabei. Als eine der vier gewerblichen Kammern, die die Initiative im Land betreiben, arbeitet die Handwerkskammer Halle (Saale) an dessen Zielumsetzung: den Anteil der jungen Menschen erhöhen, die eine Ausbildung erfolgreich abschließen, und die Berufsbildung insgesamt stärken.

## Drei Teilprojekte

„Es gibt drei Teilprojekte, die umgesetzt werden. Eines davon dreht sich rund um das Thema Praktikum, ein zweites um die Erstellung eines landesweiten Praktikumsportals für die Suche nach Praktikumsplätzen und ein drittes um die Ausbildungsqualität für die Initiative Bildungsketten koordiniert. „Ein Teil meiner aktuellen Arbeit ist die Analyse der Ausbildungsqualität. So will ich herausfinden, wo Organisation und Struktur



Wird mit gezielten Maßnahmen schon frühzeitig angesetzt, können die Weichen für eine erfolgreiche Ausbildung und ein gutes Verhältnis zwischen Ausbildungsbetrieb und Lehrling optimal gestellt werden. Das ist das Ziel der Initiative Bildungsketten. Foto: Manfred Grünwald

optimiert werden und wir Betriebe und weitere Akteure der beruflichen Bildung, wie etwa Berufsschulen und Jugendliche, unterstützen können.“

Im Rahmen des Projekts berät Denise Sehm-Stegemann auch Betriebe zum Thema digitales Berichtsheft. „Unsere Zahlen lassen vermuten, dass nur etwa sechs Prozent der Betriebe überhaupt digitale Berichtshefte nutzen, obwohl sie einige Vorteile mit sich bringen“, erklärt sie Projektverantwortliche. „So können sowohl Ausbilder als auch Azubi jederzeit auf das Heft zugreifen und sich einen Überblick verschaffen. Das optimiert die Lernbegleitung, steigert die Ausbildungsqualität und bringt die Digitalisierung im Be-

rufsalntag vorwärts.“ Soll eine Ausbildung erfolgreich verlaufen, ist es wichtig, bereits in der Schule die Potenziale junger Menschen zu erkennen und Interesse für Berufe zu wecken. Deshalb muss die berufliche Orientierung gestärkt und so praxisorientiert gestaltet werden wie nur möglich.

An diesem Punkt setzt das Teilprojekt Praktikum an, für das Koordinatorin Sylvia Pogert gerade Leitlinien und Checklisten erstellt, an denen sich sowohl die Schüler als auch die Betriebe orientieren können. „Ich erarbeite gerade Materialien für Betriebe, in denen sich Informationen zu rechtlichen Grundlagen sowie Infos zum Ablauf und den Zielen

eines Praktikums befinden. Für Schüler stelle ich Materialien zusammen, die u. a. darüber informieren, wo und wie man einen Praktikumsplatz findet, und was sie alles dazu wissen müssen“, erklärt Sylvia Pogert von der Handwerkskammer Halle.

Zu finden sein werden diese Leitlinien u. a. auf einem landesweiten Praktikumsportal, das demnächst alle Praktikumsangebote des Bundeslandes gebündelt aufzeigen soll. „Dieses Teilprojekt haben die gewerblichen Kammern extern vergeben. Es ist derzeit noch in der Vorbereitung“, berichtet Sylvia Pogert.

## Workshops und Trainings

Um Betrieben und Auszubildenden wichtige Informationen an die Hand zu geben, organisieren Denise Sehm-Stegemann und Sylvia Pogert verschiedene Workshops und Trainings für Ausbildungsverantwortliche (Themen: Ausbildungsabbrüche vermeiden - Konflikte frühzeitig erkennen und bearbeiten; Onboarding - Wirkungsvolles Willkommen für Auszubildende; Strukturiert durch die Ausbildung - Techniken für den Ausbildungsalltag) und für Auszubildende und deren Eltern (Themen: Kommunikation im Ausbildungsalltag; Richtig Lernen von Anfang an).

Die Initiative Bildungsketten wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

**Informationen:** [www.hwkhalle.de/bildungsketten](http://www.hwkhalle.de/bildungsketten)

**Ansprechpartnerinnen:** Denise Sehm-Stegemann, Tel. 0345/2999-234, E-Mail: [dsehm@hwkhalle.de](mailto:dsehm@hwkhalle.de); Sylvia Pogert, Tel. 0345/2999-332, E-Mail: [spogert@hwkhalle.de](mailto:spogert@hwkhalle.de)

## BEKANNTMACHUNG

### Ausschreibungen der Handwerkskammer Halle (Saale)

**Vergabeverfahren:** VOB Öffentliche Ausschreibung

**Art der Leistung:** Installation eines Gas-Brennwertkessels sowie Einbindung der neuen Elemente in das bestehende Heizsystem

**Ausführungsort:** Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle (Saale), Straße der Handwerker 2, 06132 Halle (Saale)

**Zeitraum der Leistungserbringung:**

Ausführung ab: 31.05.2022

Ausführung bis: 26.08.2022

**Angebotsfrist bis: 08.04.2022, 10:00 Uhr**

**Vergabeverfahren:** VOB Öffentliche Ausschreibung

**Art der Leistung:** Verschiedene Tiefbau- und Schachtarbeiten am unten genannten Standort

**Ausführungsort:** Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle (Saale), Straße der Handwerker 2, 06132 Halle (Saale)

**Zeitraum der Leistungserbringung:**

Ausführung ab: 16.05.2022

Ausführung bis: 29.09.2022

**Angebotsfrist bis: 08.04.2022, 10:00 Uhr**

**Vergabeverfahren:** VOB Öffentliche Ausschreibung

**Art der Leistung:** Herstellung und Montage einer Spindeltrappe am Bestandsgebäude des unten genannten Standorts

**Ausführungsort:** Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Halle (Saale), Straße der Handwerker 2, 06132 Halle (Saale)

**Zeitraum der Leistungserbringung:**

Ausführung ab: 18.08.2022

Ausführung bis: 06.09.2022

**Angebotsfrist bis: 22.04.2022, 10:00 Uhr**

**Vergabeunterlagen online abrufbar über:** [www.evergabe.de/auftraege/suche-ueber-vergabestellen/Handwerkskammer%2520Halle](http://www.evergabe.de/auftraege/suche-ueber-vergabestellen/Handwerkskammer%2520Halle)



Redaktion: Yvonne Bachmann, Gräfeustraße 24, 06110 Halle, Tel. 0345/2999-113, E-Mail: [ybachmann@hwkhalle.de](mailto:ybachmann@hwkhalle.de)

# Ausbildung im Handwerk

Aktuelle Zahlen aus dem Kammergebiet Halle (Saale)\*

## Ausbildungsbetriebe

1.433

## Auszubildende

3.419 insgesamt

2.850 Männer

569 Frauen

Mit 1.788 Auszubildenden gehören die meisten Auszubildenden zum Metall-/Elektrogewerbe

## Alter der Auszubildenden

(neu abgeschlossene Verträge 2021)

155 16 Jahre und jünger

766 17 bis 19 Jahre

258 20 bis 23 Jahre

94 24 und älter

## Schulbildung der Lehrlinge

(neu abgeschlossene Verträge 2021)

739 Realschulabschluss

332 Hauptschulabschluss

136 Hochschulreife

56 ohne Hauptschule

10 sonstige

## Auszubildende mit ausländischer Staatsangehörigkeit

176 aus Asien

21 aus dem sonstigen Europa

3 aus Amerika

21 aus EU-Staaten

18 aus Afrika

12 unbekannt/staatenlos

## Seltenste Ausbildungsberufe (Auswahl)

**Brauer und Mälzer** 1 Azubi

**Stuckateur** 1 Azubi

**Estrichleger** 1 Azubi

**Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker** 1 Azubi

**Goldschmied** 1 Azubi

Den letzten **Uhrmacher**-Azubi gab es im Jahr 2009

\*Stand 31.12.2021  
Quelle: Handwerkskammer Halle (Saale)